

Das Lied «von guten Mächten» begleitet mich schon mein halbes Leben. Was für eine Zusage: wir sind von guten Mächten treu und still umgeben. Nehmen wir uns doch heute grad einmal bewusst Zeit, uns diesen treuen und stillen Mächten zuzuwenden.

Dietrich Bonhoeffer hat dieses Lied in der Zelle im KZ gedichtet - Ende Dezember 1944. Er, der eingesperrt war, der jederzeit umgebracht werden konnte, er konnte diese stille und treue Macht spüren. Was für ein Vorbild für mich und dich.

In Verbundenheit

Maria Trost, Sozialdiakonin

Hier das Gedicht von Dietrich Bonhoeffer:

Von guten Mächten treu und still umgeben

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.